

**KM•A**



Knowledge  
Management  
A u s t r i a

**Wissenspolitik**  
Die Wissensgesellschaft erfolgreich gestalten

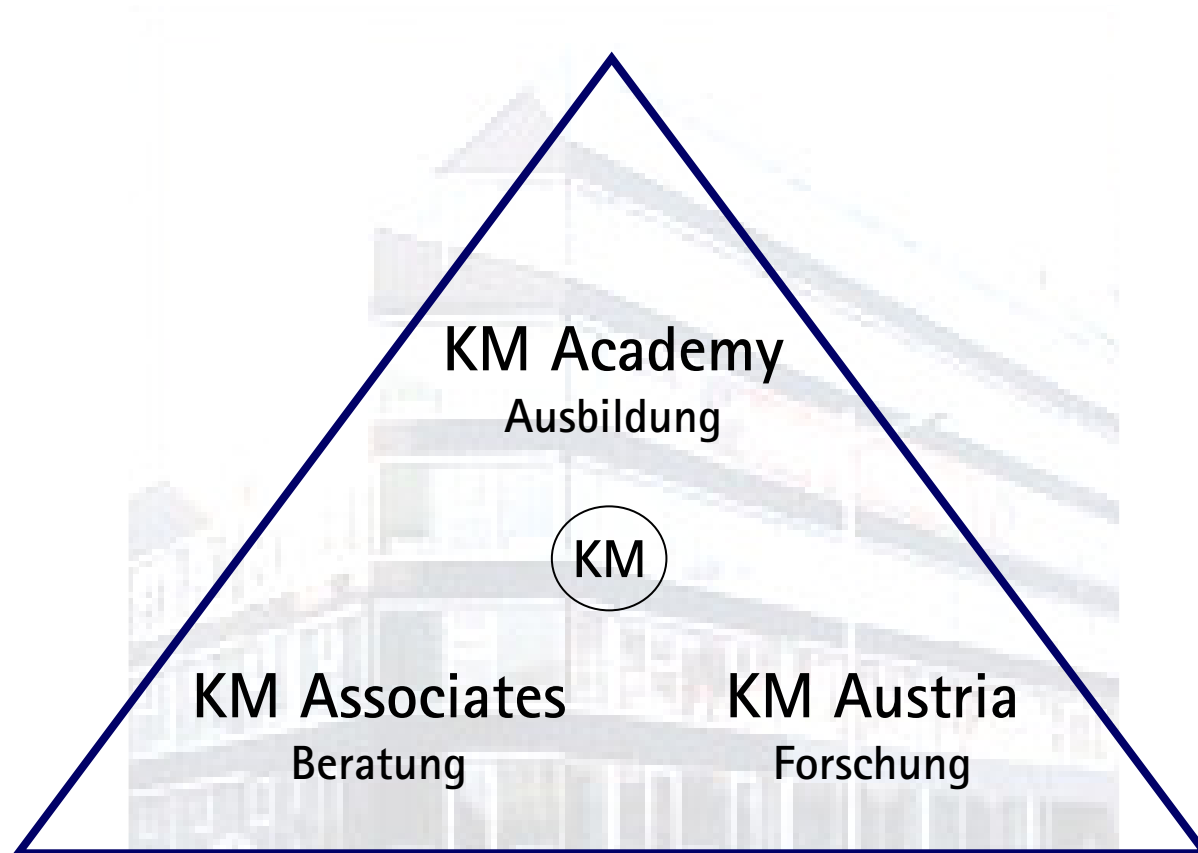
**IT's T.I.M.E.**

9. Juni 2006

---

**Dr. Andreas Brandner**

# KM-A: Das Gesamtkunstwerk



# Agenda Wissen

---

- Lissabon-Strategie:  
EU wird der führende wissensbasierte Wirtschaftsraum
- Weltbank u.a.: World Conference on Intellectual Capital and Communities –  
globales Wissensmanagement, New Club of Paris
- United Nations: globale KM-Projekte der Atomenergiebehörde
- EU und div. Länder: Regionale und nationale Wissensbilanzen, Strategische  
Schwerpunkte in den Bereichen Forschung, Bildung und IKT
- Wien u.a.: Stadt des Wissens, Knowledge Village, Knowledge Island,..
- Wissensmanagement mehr als eine Modewelle, Wissensbilanzen auf  
Unternehmensebene, Wissensbilanzierung im UG2002
- Persönliche Wissensbilanzierung/Persönliches Wissensmanagement

# Nationale Wissensbilanzierung (Beispiel)

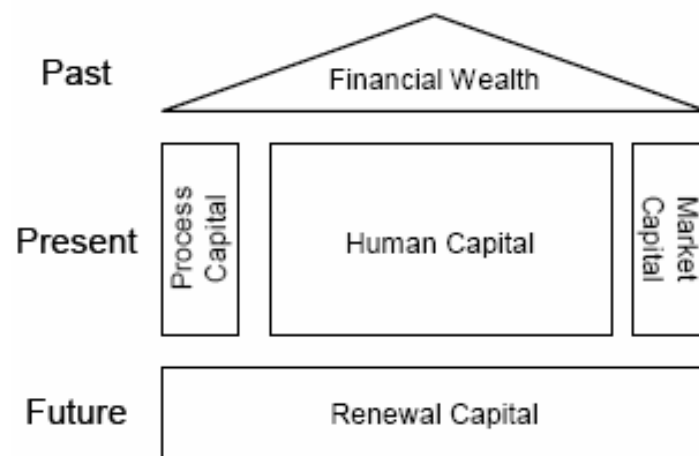
Exhibit 8.2 NHCI™ Calculation

## Nick Bontis: Intellectual Capital Development in the Arab Region (2002)

- Wissenschaftliche Studie
- Ländervergleichbarkeit wichtig
- Analyse -> Kennzahlen -> Empfehlungen

Index Metric	H1 HC02	H2 HC05	H3 HC11	H4 HC16	H5 HC23	H6 HC25	H7 HC26	NHCI™
Algeria	0.633	0.124	0.930	0.498	0.368	0.82	0.79	0.586
Egypt	0.553	0.077	0.998	0.544	0.793	0.88	0.85	0.647
Jordan	0.898	1.000	0.467	1.000	1.000	0.63	0.63	0.842
Kuwait	0.823	0.151	1.000	0.672	0.923	0.63	0.62	0.726
Morocco	0.489	0.135	0.910	0.453	0.374	0.55	0.51	0.481
Oman	0.719	0.114	0.990	0.274	0.135	0.75	0.75	0.537
S. Arabia	0.770	0.114	1.000	0.585	0.308	0.87	0.75	0.638
Sudan	0.571	0.241	0.611	0.084	0.173	0.46	0.41	0.382
Tunisia	0.708	0.183	0.933	0.560	0.430	0.87	0.85	0.644
Yemen	0.462	0.236	0.743	0.156	0.110	0.83	0.51	0.410
Weighting	30%	10%	10%	15%	15%	10%	10%	

- H1 HC02 literacy rate
- H2 HC05 number of tertiary schools per capita relative to highest value
- H3 HC11 percentage of primary teachers with required qualifications
- H4 HC16 number of tertiary students per capita relative to highest value
- H5 HC23 cumulative tertiary graduates per capita relative to highest value
- H6 HC25 percentage of male grade 1 net intake
- H7 HC26 percentage of female grade 1 net intake

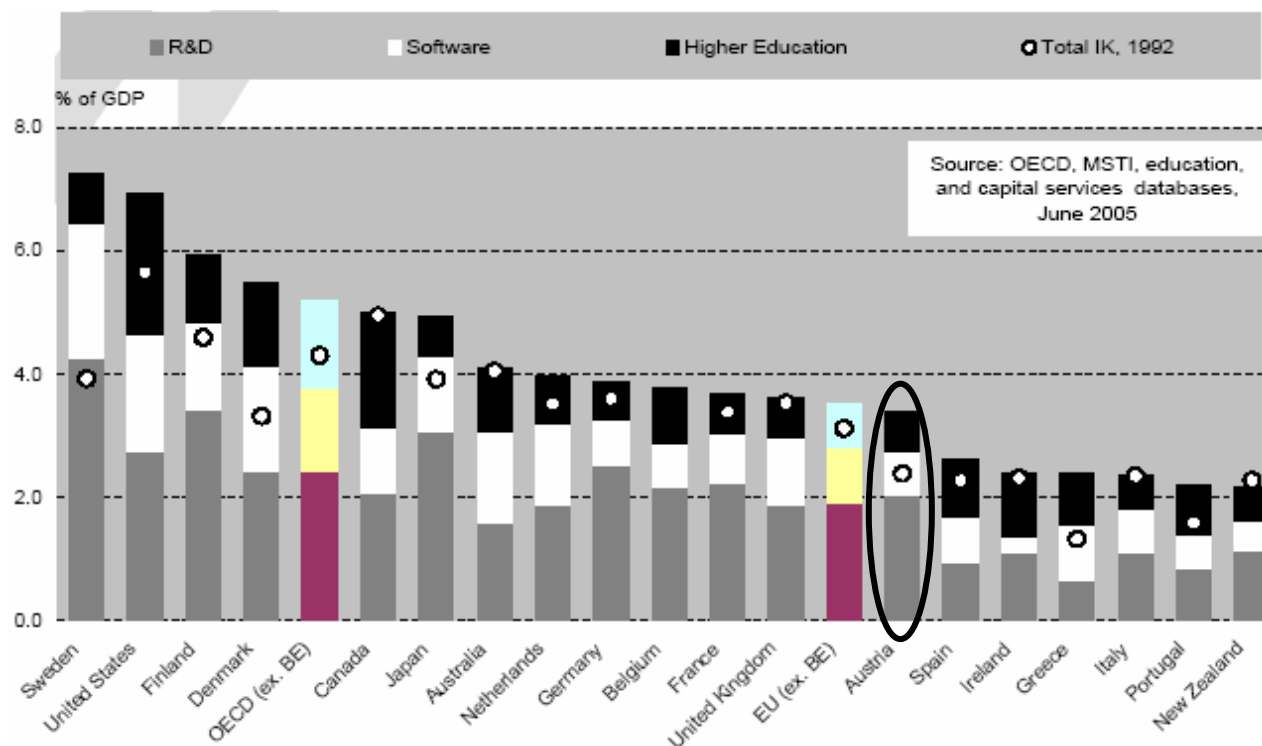


(Edvinsson and Malone, 1997)

Quelle: Nick Bontis, National Intellectual Capital Index: Intellectual Capital Development in the Arab Region, 2002

# Internationale Ländervergleiche

- OECD-Statistik „Investment in Knowledge“:  
Fokus auf Forschung, Bildung und Software (siehe Graphik)
- Zahlreiche Einzelinstrumente zu diversen Einzelthemen  
(Innovation Scoreboard, etc.)
- Ländervergleich im Vordergrund

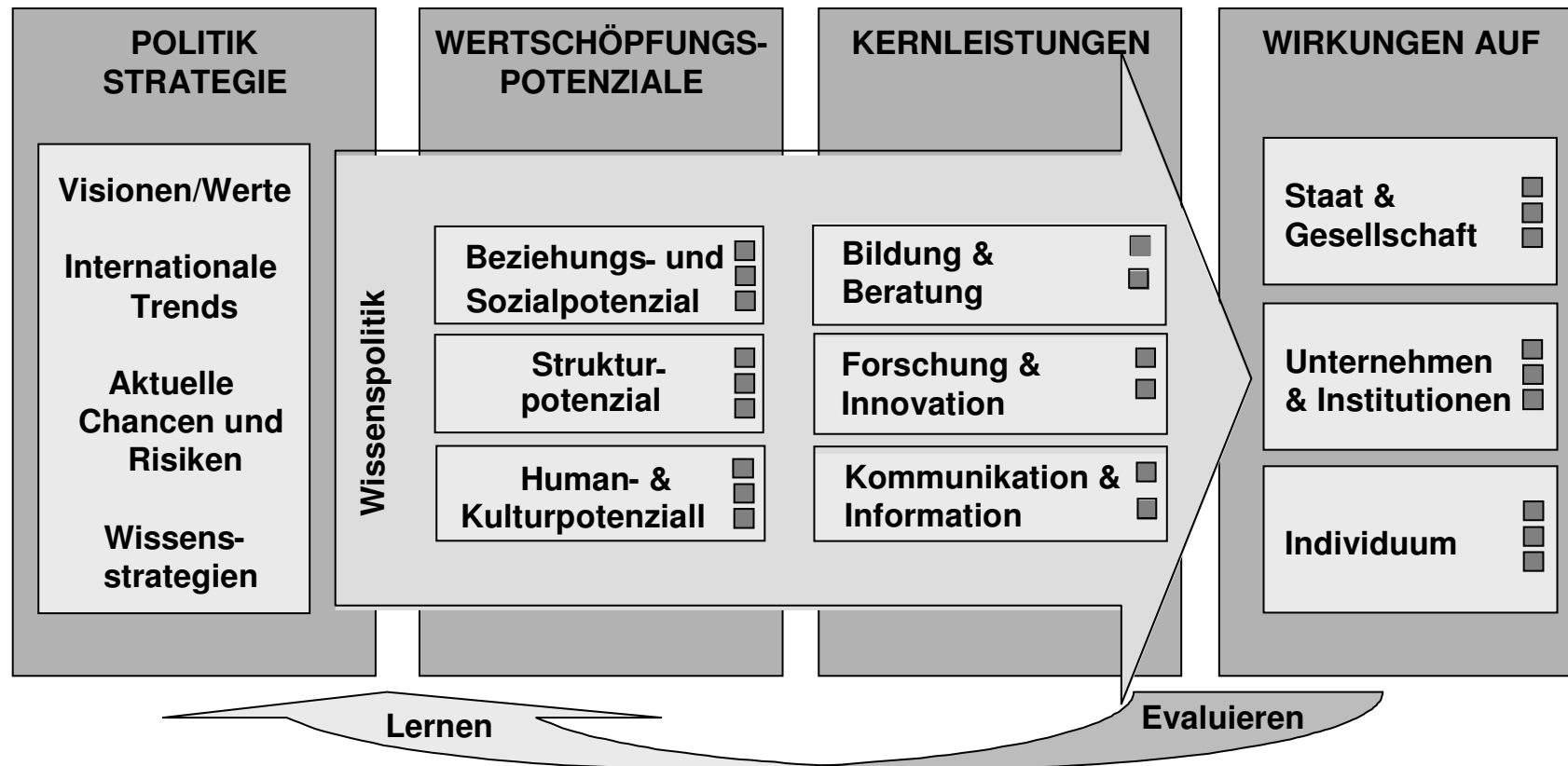


Quelle: Mosahid Khan, OECD,  
 Konferenz: Intellectual Capital for  
 Communities in the Knowledge  
 Economy: Nations, Regions and  
 Cities, Juni 2005

- Forschungsprojekt über 1,5 Jahre
- Kernteam KMA, KFU und IHS
- Breite Beteiligung gesellschaftlicher Anspruchsgruppen (ca. 40 Stakeholder)
- Forschungsfrage: „Wie kann *ein Land* Wissen bilanzieren?“
- Ergebnisse:
  - Modell einer transdisziplinären, nationalen Wissensbilanzierung als Prozess
  - Entwicklung des Modells der Wissensbilanz Österreich als Integrationsinstrument für Wissenspolitik.
  - Vorbereitung der kontinuierlichen Durchführung der Wissensbilanzierung für Österreich.

# Die „Wissensbilanz Österreich“

Die Wissensbilanz fokussiert auf übergreifende strategisch relevante Erfolgsfaktoren und dient der **Integration der Wissenspolitik**.



Wissensbilanz-Modell nach Schneider/Koch (Arbeitsmodell wbö)

## ... ist ein politisches Gestaltungsfeld. Sie

- verfolgt das Ziel, die **Kompetenz der Bürger und ihrer Gemeinschaften** zu einer geglü ckten, selbstbestimmten Lebensgestaltung nachhaltig zu ermöglichen und zu entwickeln,
- setzt Maßnahmen, die diesem Ziel – vor anderen Einzelinteressen – dienen und
- verfügt über Personen, die konkrete Verantwortung für die Umsetzung der Wissenspolitik tragen (das kann z.B. auch in einer „**Wissenspartnerschaft**“ mehrerer Beteiligter erfolgen).

## Wissen verstehen wir als...

- Kompetenz zur Lebensgestaltung („Wissen ist, was wirkt“).



# Wissenspolitik?

Ansätze	„regulativ“	“innovations-orientiert”	“reflexiv”	„integriert“
Fokus	Gefahren in der Verwendung von neuem Wissen	Wissensproduktion	Reflexion und Demokratisierung der Wissenschaft	Wirkungen, Prozesse und Potentiale von Wissen
Warum Wissenspolitik?	Gefahren und exogene Kosten von Wissenschaft	Schaffung einer Infrastruktur für die heterogen verteilte Wissensproduktion	Demokratisierung von Wissen	Integration von fragmentierten Einzelpolitiken

# Was macht den Unterschied aus?

## Das Modell

- **Integrierte Betrachtung von gesellschaftlichen Zielen: Verbindung gesellschaftlicher, ökonomischer und individueller Perspektiven**
- Die Wissensbilanz ist für Österreich „maßgeschneidert“, ausgewählte Ergebnisse sind dennoch vergleichbar
- Integration von Potenzialen – Prozessen – Wirkungen

## Der Prozess

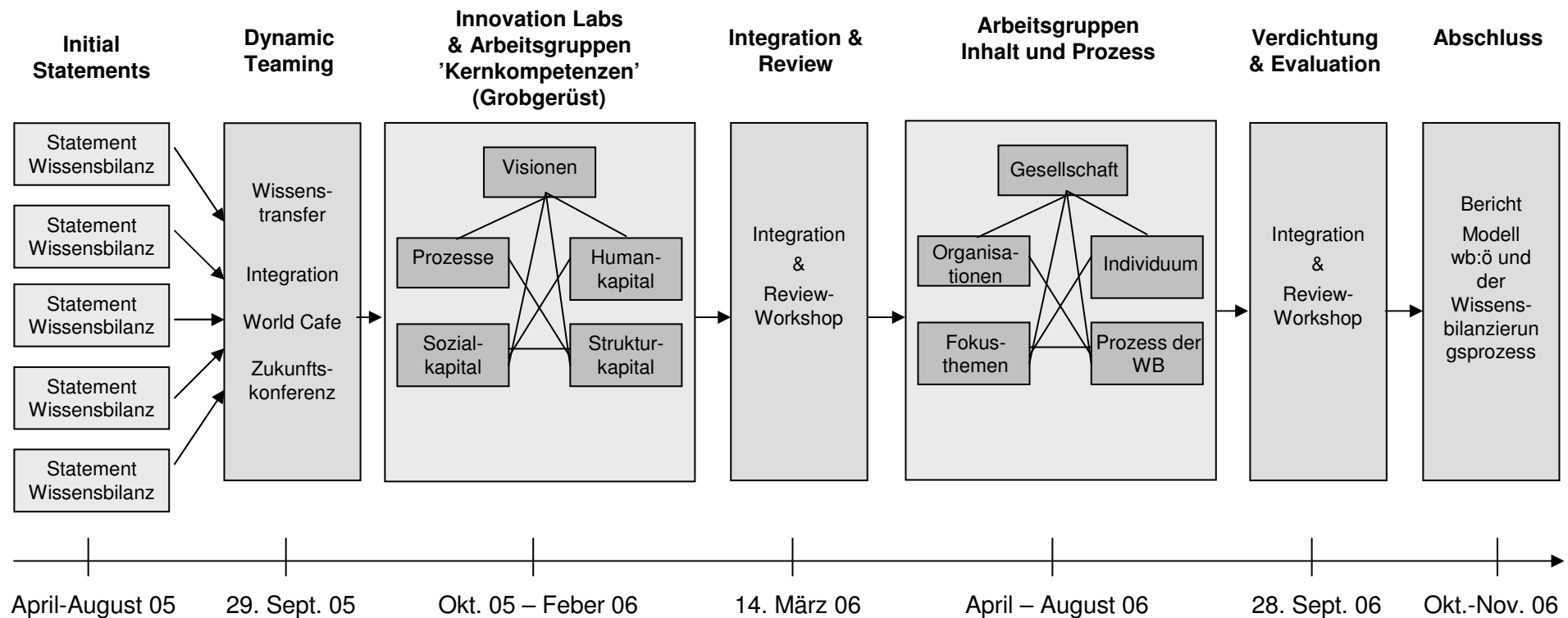
- **Wissenspartnerschaft:** transdisziplinäre Zusammenarbeit derer, die zum nationalen Wissensmanagement in Österreich beitragen
- Das implizite Wissen der Teilnehmer wird geschätzt und genutzt
- Harte Indikatoren UND dialogische Bewertung durch die Beteiligten

## Der Kontext

- Die Wissensbilanz Österreich dient Institutionen und Personen zur Orientierung und Koordinierung von konkreten Aktivitäten
- Die Wissensbilanz soll eine nationale **Wissenspolitik** abbilden

# Projekttablauf

Das Projekt ist transdisziplinär angelegt. Die Wertschätzung und Nutzung des Wissens und der Erfahrungen der Beteiligten steht im Mittelpunkt.



# Wissenspartnerschaft

---

- Wissenspartnerschaft heißt, die Betroffenen zu Akteuren zu machen: aufwändig, aber wirksam
- Entwicklung einer Kultur der Wertschätzung und der Kooperation
- Schwerpunkt auf Visioning, Strategie, Kooperation, Maßnahmen
- Kennzahlen sind eine wichtige Hilfe, sind aber aufgrund der Länderspezifika und aufgrund des Abstraktionsgrades nur bedingt aussagekräftig und handlungsleitend.



Wissen ist, was wirkt.